

**Erklärung der Kreissynode Stendal
zu Willkommenskultur und Aufnahme von Flüchtlingen**

- 7. November 2015 -

„Nächstenliebe verlangt Zuwendung und Klarheit!“

Auf ihrer heutigen Tagung hat sich die Kreissynode des Kirchenkreises Stendal mit dem aktuellen Thema von Zuwanderung und Willkommenskultur befasst. Sie hält dazu folgendes fest:

Christinnen und Christen leben aus der Verantwortung des biblischen Gebotes zur Nächstenliebe. Das Bibelwort (die Tageslosung) für den heutigen Tag unterstreicht in besonderer Weise, dass dies auch für Menschen mit ausländischer Herkunft gilt: „Du sollst den Fremden lieben wie dich selbst!“

3. Mose 19,34

Deshalb machen wir uns stark für ein friedliches Miteinander aller Menschen in unserer Region, ungeachtet ihrer Kultur, Weltanschauung oder Religion.

Wir treten ein für Demokratie, Freiheit und Respekt auch vor anderen Meinungen. Die oft von Angst, Unwissenheit, Vorurteilen und zunehmend auch Hass geprägten öffentlichen Äußerungen fordern uns heraus, klar Stellung zu beziehen. Wir stellen uns gegen jede Form von Gewalt (verbal oder körperlich) und suchen den friedlichen Dialog. Nur wer sich zusammen setzt, kann sich auch auseinander setzen! Daran möchten wir uns beteiligen und selbst Angebote machen. Wir erinnern daran, wie Friedensgebete schon einmal einen gewaltfreien Veränderungsprozess in unserer Gesellschaft gefördert haben. Darum bitten wir die Gemeinden in unserem Kirchenkreis, dafür wieder regelmäßig ihre Kirchentüren zu öffnen.

Wir sind zugleich dankbar für die vielen Zeichen erlebbarer Menschlichkeit und aktiver Hilfe für die Geflüchteten. So werden Menschen wirklich willkommen geheißen, die aufgrund von ganz individueller Not in unserem Land um Asyl bitten.